**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

**Band:** 6 (1859)

**Artikel:** Sprachproben aus Niederösterreich.

Autor: Wurth, Johann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-180178

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5

12. schio, schier, bald, ahd. scioro, sciero, scero, mhd. schiere; vgl. Schröer, 92 und slavisch skoro. Z. IV, 103, 12. VI, 18.

## Sprachproben aus Niederösterreich.

Mitgetheilt von Johann Wurth, Lehrer, in Münchendorf.

## I. D. Warrat sag. i' mei Lébta' nimma'.

(Aus Heiligen-Kreuz bei Baden.) \*)

əs is ə̃mål ə̃ Bau'nbuə in d· Fremd· gàñgə̃, und den hàt hàlt seĩ Vådər ei prägt, er sòll immə' d· Wàərət såg̃n. Hiəz is ər ə̃mål in ə̃ Wirtshaus kemmə̃, dà is ə̃ bukləti Wirtin då g·wést; zu deərə' hàt ə' g·sågt: "Grüəβ· di bukleti Frau Wirtin Gòtt!" Dés hàt d· Wirtin və'-dròβ·n, und si hàt ·n dáfür ə̃ Weil å'pråg·ln låβ·n.

Båld drauf is ər in ən åndə's Wirtshaus kemmə, wò ə scheə glətə' Wirt då gwést is. Zu den hàt ə gwâgt, weil s scho Nacht wor'n is: "I' tát in scheə glət Herrn Wirt bitt um ə Nachthiəwri'!" Übə dås is də Wirt hárb wor'n, und håt n går außischmeiß n låß n.

Hiəz is də Bau'nbuə á' hárb wor'n und hàt g sågt: d Wàərət såg 10 i' mei Lébtə' nimmə'!

# II. Dər Aənaugəti und də' Bukləti.

(Aus Trunau.) \*\*)

ə mål is in ållə Fruə ən Aənaugətə und ə Buklətə zısammkemmə. Dà hàt dər Aənaugəti zun Buklətın gısagt: "də Védə muəβ àwə heu t scho weit gıraəst sei, weil ə scho sò ən hogn Berg hintə seinə hàt!" — "No, und də Védə muəβ heu t scho går fruə aufgıştandın sei, weil 15 nit ə mål no ålli Fenstə ládın òffə san!" hàt drauf də Bukləti gısagt.

## III. Də' Schwab, der ən És-l ausbrütt.

(Aus Wien.) \*\*\*)

əs is əmål ə Schwab auf də Ştraßn gangə. Da is ə Fûrmann mit ən Wagn vol Plüzə' də herg farn. Jetz hat də Schwab g fragt, was ə da hat? Drauf sagt də Fûrmann: És lá! er soll îm á akauffm. Jetz hat də Schwab g fragt, was ə dəmit ta soll? "No," sagt də 20

<sup>\*)</sup> Erzählt von der Frau Stiftsgärtnerin daselbst.

<sup>\*\*)</sup> Erzählt von meiner sel. Mutter.

<sup>\*\*\*)</sup> Von einem Schulmädchen erzählt.

Fûrmànn, "dà gêts auf ən hòh n Berg auffi, wò d Sunn recht warm hì scheint, légts əs nîdə, und sétzts enk drauf; dà wer'n in drei Tagn jungi És ln ausbrüət t sei. "Də Schwab kaufft richti' sò ən És lá und tuət, wiə-r-îm 's də Fûrmànn g sagt hat. Drei Tag is ə drauf sitz n 25 blîbm; wiə-r-ər in vîrt n Tag aufg ştand n is, sò hat də Pluzər in's kug ln a g fangt und is übern Berg awi; dà is ər in ə Ştaud n eini g fall n, wò ə Has g séβ n is. Jétz is də Has füərə und is dəvog lòffm. Dà hat də Schwab glaubt, əs is ən ausbrüətər És l und hat nachg rueffm:

"Halt ein! halt ein! ich bin dein Vaterlein!"

## Anmerkungen. \*)

Hier sei voraus bemerkt, dass  $\ddot{a} = \dot{e}$ ,  $\ddot{o} = \acute{e}$ ,  $\ddot{u} = i$  lautet; nur in einigen Fällen behalten  $\ddot{o}$  und  $\ddot{u}$  ihren eigentlichen Laut, z. B. in  $\ddot{O}l$ ,  $v\ddot{o}ller$  (von voll),  $v\ddot{o}lli'$  (völlig),  $G\ddot{o}l \circ \beta \cdot n$  (Gölsen),  $W\ddot{o}lf' : M\ddot{u}l$ ,  $f\ddot{u}ll \cdot n$ ,  $b\ddot{u}ll \cdot n$ ,  $b\ddot{u}ll \cdot n$ ,  $b\ddot{u}ll \cdot n$ ,  $h\ddot{u}lzern$  (hölzern) — i, eu,  $\ddot{a}u$  lauten = i = ai, eul,  $\ddot{a}ul$ , eil, auch aul = al. — el und el = al; el = el i, el = el und el = el = el und el = el und el = el und el = el = el und el = el und el = el = el und el = el und el = el = el und el = el und el = el und el = el und el und el und el

I. Die Wahrheit sage ich mein Lebtage nimmer! Zu Wàsret, f., Wahrheit, vgl. Z. V, 205. 464. VI, 38, 39; zu Lébte' vgl. Z II, 285, 8. III, 239, 1. 240, 3, 2. IV, 245, 57.

1—11. Bau'nbuə, m., Bauernbub, Sohn eines Bauern; auch Bauernknecht. — in d· Fremd gê, wandern, fremde Dienste suchen. — ei prägt, eingeprägt, oft gesagt und ans Herz gelegt. — hiəz, jetzt; Z. V, 505. 512, 12. — bukləti, bucklige; vgl. Z. VI, 31: éckat u. unten: àənaugət. — g·wést, gewesen; Schm. §. 962. — deərə' (derer), dieser; Z. V, 258, 31. — grüəβ· di bukləti Frau Wirtin Gòtt! umschreibend für: grüß. Sie Gott! Diese Umgehung des Anrede-Pronomens Sie, indem dafür der Name, Titel, Charakter der Person genannt wird, ist im Volke ganz gewöhnlich, und zwar in allen vier Fällen; z. B.: Gibt mər 's də' Vådə'! — Hans'l! zèlm ligt in Hans'l sei Kåpp'm! — I' hól in Herrn Leərə' wås, wånn de' Herr Leərə' wås braucht! — Glaubt mər 's d· Muədə' g·wis, für d· Muədə' tuə-r-i' åll's gern! — dés, dieses. — å'prüg·ln, durchprügeln; Z. IV, 43, 14. — scheə glət, scheənglet, schienglet, schielend; Cast. 249: schöang·ln, schielen. Lor. 112 f.: scheankeln, schiengeln, schiegeln. Schm. III, 320. Z. V, 466. — i' tát' bitt'n, ich thäte b., umschreibend für: ich möchte bitten (gebeten haben). — Nåchthiəwri', f., Nachtherberge; Schm. II, 228. — hárb, herbe, böse, unwillig; Z. IV, 548, 11. — außischmeiß·n, hinauswerfen; Z. V, 133, III, 9.

II. Der Einäugige und der Bucklige. — 12—16. in ålle Frue, in aller Frühe; Z. V, 385. — àenauget, einäugig; s. oben zu 1. — Véde, Vetter, so nennt man in Oesterreich jeden Bauern, zu welchem man nicht "du" sagen kann. Ebenso wird eine Bäurin mit Màem (Muhme, Z. VI, 113, 1) angeredet. — hinte seine, hinter sich;

<sup>\*</sup> Mit Zusätzen und Verweisungen vom Herausgeber.